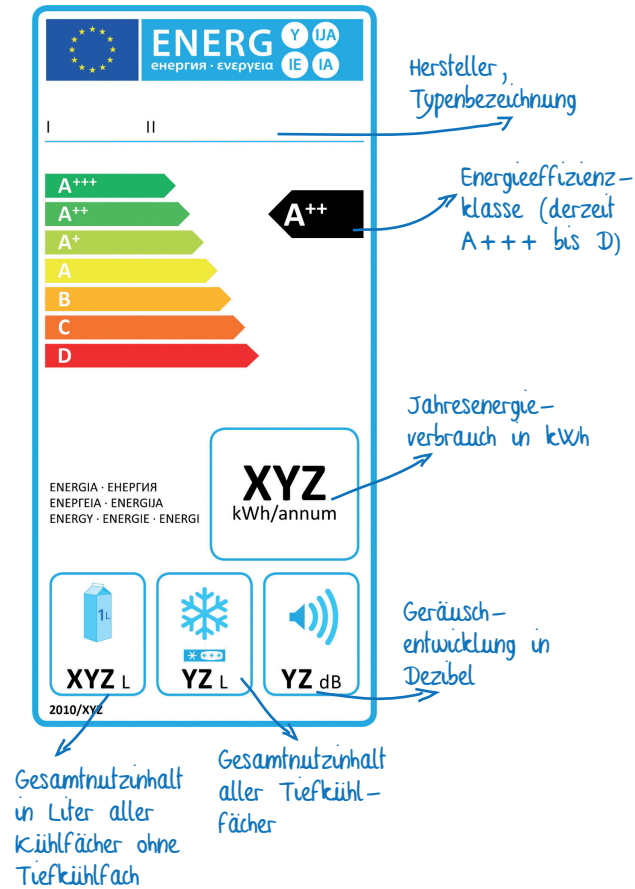


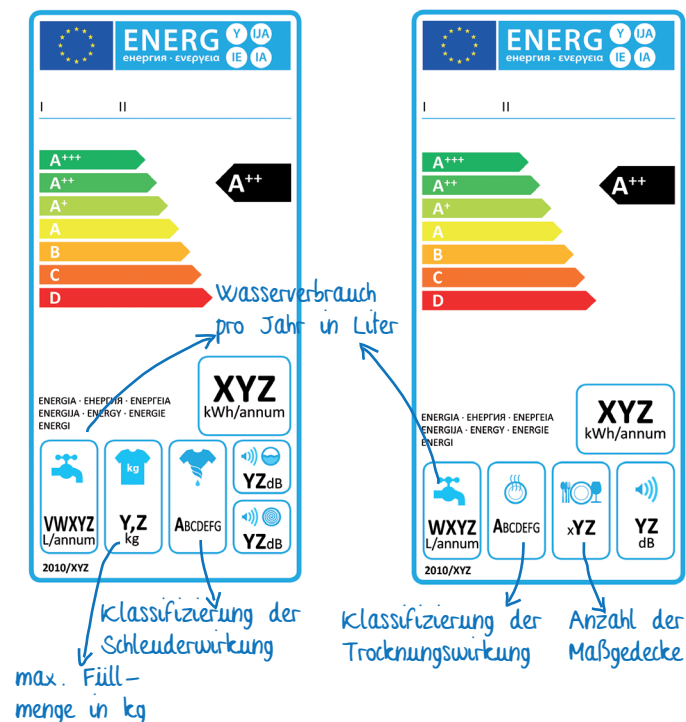
Das neue Energielabel

Seit dem Jahr 1995 gibt es das Energieeffizienz Label der EU. Es bietet Ihnen als KonsumentIn eine schnelle Orientierungshilfe und gibt Auskunft über die Effizienz eines Gerätes. Neu ist auch, dass zusätzliche Leistungskriterien je nach Gerätegruppe auf dem Label aufscheinen.

Kühl- und Gefriergeräte



Waschmaschine und Geschirrspüler



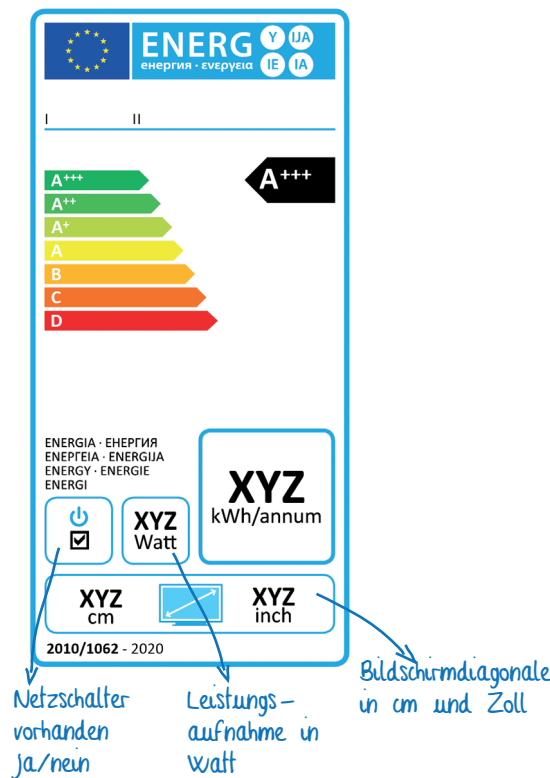
Tipp:

Sollten Sie die Absicht haben, ein Neugerät anzuschaffen, so finden Sie die sparsamsten und gleichzeitig qualitativ hochwertigsten Produkte auf der Informationsplattform von klima:aktiv unter: www.topprodukte.at

Ein neuer Kühlschrank? Das sollten Sie bedenken:

- × Ersatz: Bei Kühl- und Gefriergeräten kann ein Ersatz auch dann sinnvoll sein, wenn sie noch funktionstüchtig sind. Wenn sich der Kompressor häufig ein- und ausschaltet oder überhaupt ständig läuft, sollte jedenfalls gewechselt werden.
- × Größe: Planen Sie 140 Liter Nutzinhalt für ein bis zwei Personen; für jede weitere Person 50 – 60 Liter.
- × Gefrierfach: Kühlgeräte mit Gefrierfach verbrauchen um 20 bis 50 % mehr Strom als reine Kühlgeräte. Wenn sich ohnehin auch ein Gefriergerät in der Küche oder im Keller befindet, wählen Sie besser einen Kühlschrank ohne Gefrierfach.
- × No Frost: Einige Geräte sind mit einer No Frostfunktion ausgestattet. Das bedeutet einen höheren Energieverbrauch und ist nur dann sinnvoll, wenn der Kühlschrank häufig geöffnet wird.

TV-Geräte



Größenwahn: Immer mehr und immer größer, das gilt in besonderem Maße für Fernsehgeräte. Schauen Sie beim Kauf eines neuen TV Gerätes nicht nur auf die Effizienzklasse, sondern auch auf den tatsächlichen Stromverbrauch, denn der ist nicht zuletzt von der Gerätegröße abhängig. Ein kleines Gerät der Effizienzklasse B kann deutlich weniger Strom verbrauchen als ein sehr großes der Klasse A+.



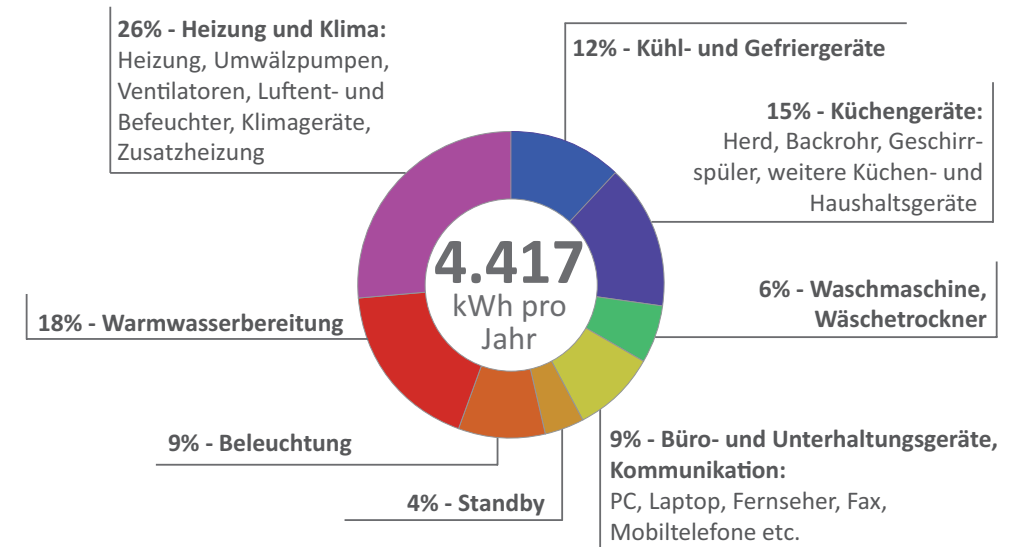
Energie verwenden statt verschwenden

Schritt 2: STROM IM HAUSHALT

Stromeinsparung von 30% mit bewusster Nutzung und effizienten Geräten

In Österreichischen Haushalten gibt es ein enormes Sparpotential. Laut offizieller Statistik verbraucht der österreichische Durchschnittshaushalt 4.417 kWh Strom im Jahr, was je nach Stromanbieter Kosten in der Höhe von ca. € 770 bis € 1.040 entspricht. (Quelle: www.e-contol.at, Tarifikalkulator März 2016) Durch bewusste Nutzung - verwenden statt verschwenden - und mit Hilfe effizienter Geräte können Sie

etwa Ihrer 30 % der Stromkosten. Der meiste Strom wird für Warmwasser und Heizung, hier vor allem für Heizungspumpen ausgegeben. Zusammen mit dem Strom, der in der Küche für Kühl- und Gefrierschränke und für das Kochen verbraucht wird macht das mehr als die Hälfte Ihrer Stromrechnung aus. Hier liegen auch die größten Einsparpotentiale. Wertvolle Tipps zum Stromsparen finden Sie auf den nächsten Seiten.



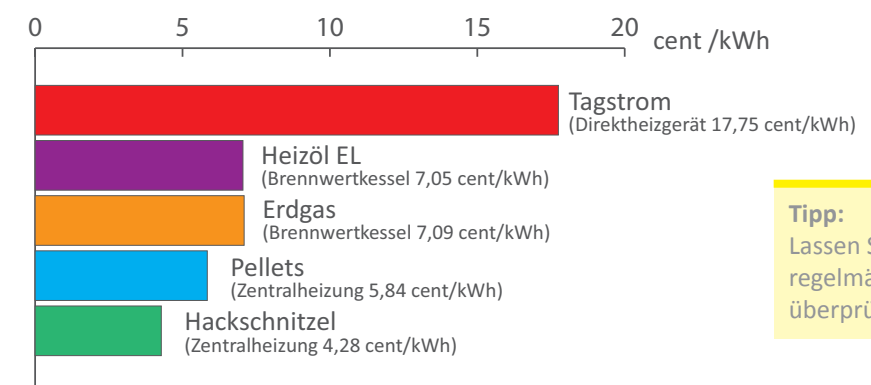
Quelle: Statistik Austria, 05/2013
Grafik: Energie Agentur Steiermark

Heizen Sie mit Strom?

Egal ob Infrarotheizung, Heizlüfter, Elektroradiator, Nachtspeicherofen oder elektrische Fußbodenheizung: Mit Strom zu heizen ist immer die teuerste Variante, da eine Kilowattstunde Strom im Vergleich zu anderen Energiequellen immer teurer ist. Die Betriebskosten sind so hoch, dass sich der günstige Anschaffungspreis meist nicht lohnt. Außer für die kurzfristige Beheizung von Einzelräumen, z.B. Badezimmer an

sehr kalten Tagen, sollte Strom nicht zum Heizen eingesetzt werden. Auch wenn Sie mit einer **Wärmepumpe** heizen, sollten Sie auf der Hut sein, denn nur wenn diese optimal läuft, braucht sie nur ein Viertel der benötigten Leistung für die Wärmebereitstellung durch Strom (Arbeitszahl 4). Ist Ihre Wärmepumpe nicht richtig eingestellt, kann es sein, dass sie eine „reine“ Stromheizung betreiben.

Brennstoffkosten je kWh Energieinhalt



Tipp: Lassen Sie Ihre Wärmepumpe regelmäßig von einem Fachmann überprüfen!

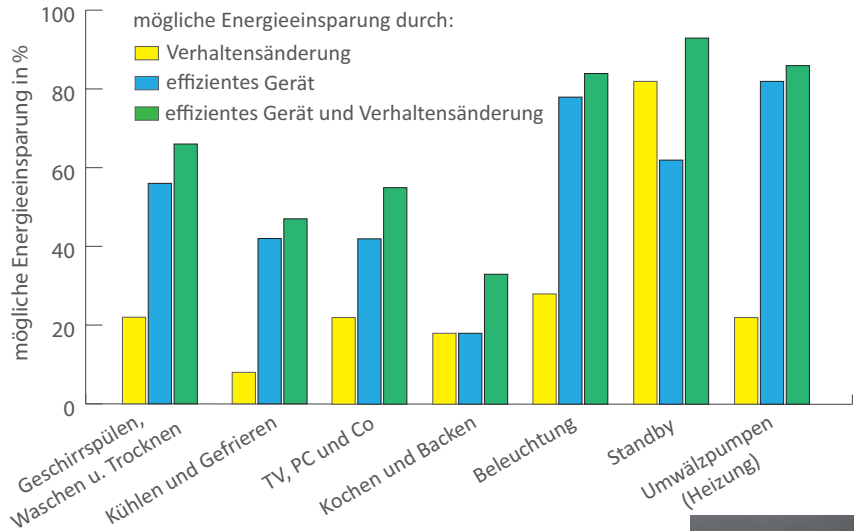
Quelle: www.konsument.at, 2016
Grafik: Energie Agentur Steiermark

Stromspartipps

Die Höhe der möglichen Energie- und damit Kosteneinsparung in Ihrem Haushalt ist in erster Linie von Ihrem Verhalten abhängig. Durch **Verhaltensänderung** und durch **die Anschaffung effizienter Geräte**, also durch technische Umrüstung, kann das insgesamt mögliche Einsparpotential erreicht werden.

Allgemein gilt: **Schalten Sie ein elektrisches Gerät nur ein, wenn Sie es im Betrieb brauchen.** Kaufen Sie ein neues Ge-

rät nur, wenn Sie es unbedingt brauchen, oder die Reparatur des Altgerätes nicht mehr möglich oder aus Energiespargründen nicht mehr sinnvoll ist. Beim Kauf eines Neugerätes gilt fast immer: Größer bedeutet mehr Energieverbrauch! Verzichten Sie bewusst auf Geräte, die permanent laufen bzw. einen hohen Standby-Verbrauch haben.



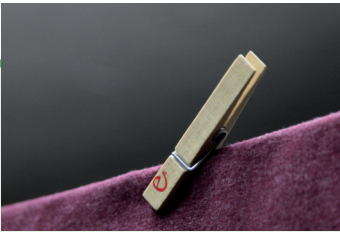
Quelle: GEA
Grafik: LEV, 02/2012

... fürs Waschen, Trocknen und Bügeln

- Nutzen Sie das volle Fassungsvermögen Ihrer Waschmaschine! Legen Sie die Wäsche locker ein und lassen Sie nach oben eine Hand breit Platz.
- Waschen Sie immer mit der tiefst möglichen Temperatur mit möglichst wenig Waschmittel. Statt Kochwäsche 60°-Wäsche, 30° für alles andere.
- Benutzen Sie den kürzesten Waschgang für leicht verschmutzte Wäsche. Die Vorwäsche sollte nur bei sehr stark verschmutzten Wäschestücken gewählt werden.
- Trocknen Sie Ihre Wäsche nicht im Wäschetrockner. Auf der Wäscheleine oder am Wäscheständer aufgehängt, trocknet die Wäsche auch, und es wird keine

Energie und damit kein Geld verschwendet.

- Sowohl feuchte als auch zu trockene Wäsche muss länger gebügelt werden. „Bügel-feucht“ ist daher am besten. Um Energie, Zeit und Geld zu sparen, bügeln Sie nur, was auch unbedingt gebügelt werden muss.



50 Stk. Kluppen € 3,90
30 m Wäscheleine € 4,90
Wärmepumpentrockner € 799,-

... für die Beleuchtung

- Schalten Sie das Licht nach Möglichkeit immer aus. Nutzen Sie das Tageslicht so gut es geht.
- Montieren Sie Leuchten und Lampen dort, wo Sie das Licht auch tatsächlich brauchen.
- Ersetzen Sie Glühlampen und Halogenlampen durch LED-Leuchten.
- Verwenden Sie Deckenfluter nur mit Energiesparlampen. Bei den weitverbreiteten Deckenflutern mit Ha-

logenlampen liegt die Leistung bei bis zu 500 Watt, das sind ca. € 100,- pro Jahr!

- Abgehängte Decken mit Hochvolt-Halogenspots sind wahre Stromfresser. Die Anschaffung von LED-Spots lohnt sich schon nach kurzer Zeit.



... für Wohnzimmer und Büro

- Stecken Sie Ladegeräte immer aus, wenn diese nicht gebraucht werden.
- Verwenden Sie schaltbare Steckerleisten. Mit dem Ein-/Aus-Schalter werden beim Abschalten alle angeschlossenen Geräte automatisch vom Stromnetz getrennt.
- Schalten Sie alle Geräte bei längeren Pausen und abends immer ganz aus, bzw. nehmen Sie diese vom Netz.
- Der Trend zu sehr großen TV-Bildschirmen kann den Strombedarf auf das Doppelte bis Dreifache erhöhen. Achten Sie beim Kauf eines Neugerätes daher immer auf den Energieverbrauch.
- Ein Flachbildschirm (LCD) braucht bei **gleicher** Bildschirmdiagonale bis zu 75% weniger Strom als ein herkömmlicher Röhrenmonitor. Beachten Sie bitte

den Hinweis „Größenwahn“ auf der Rückseite dieses Infoblattes.

- Passen Sie die Bildschirmdiagonale Ihres Fernsehers an Ihre Wohnverhältnisse an. Der Abstand zum Fernsehgerät sollte ca. das Vier- bis Fünffache der Bildschirmdiagonale betragen.
- Schalten Sie Drucker, Scanner etc. nur bei Bedarf ein.
- Der Computer braucht auch im Stromsparmodes Energie, ganz ausschalten ist besser. Das gilt auch für den Monitor, ein Bildschirmschoner ist hier nicht relevant.
- Verwenden Sie nach Möglichkeit lieber einen Laptop, da ein PC bis zu sechsmal mehr Strom verbraucht.
- Modems und Router sollten nach dem Herunterfahren des PCs bewusst vom Stromnetz getrennt werden, um Standby-Verbrauch zu vermeiden.

... für Warmwasser und Badezimmer

- Duschen Sie anstatt zu Baden. Duschen verbraucht viermal weniger Energie als Baden.
- Drehen Sie das Wasser während des Zähneputzens oder Einseifens ab.
- Reparieren Sie tropfende Wasserhähne. Durch einen tropfenden Wasserhahn werden im Jahr rund 1.500 Liter Trinkwasser verschwendet.
- Begrenzen Sie die Temperatur des Warmwasserspeichers auf 60°C.
- Setzen Sie wassersparende Armaturen und oder Durchflussmengenregler ein. Verwenden Sie einen wassersparenden Duschkopf.
- Einhebel- und thermostatgesteuerte Mischarmaturen

können die Dauer für die Temperaturregelung und damit Energieverluste verringern.

- Während Ihres Urlaubs brauchen Sie zu Hause kein Warmwasser. Schalten Sie den Speicher ab. Boiler, die nur selten benutzt werden, können komplett ausgeschaltet werden oder mit einer Zeitschaltuhr betrieben werden.
- Ladegeräte von elektrischen Zahnbürsten oder Rasierapparaten verbrauchen ständig Energie. Nehmen Sie diese vom Netz, wenn sie nicht gebraucht werden.



... für die Küche

- Überprüfen Sie die Temperaturen von Kühl- und Tiefkühlschränken: Die optimale Temperatur liegt bei Kühlschränken zwischen +5°C und +7°C, bei Tiefkühlschränken bei -18°C. Je kälter, desto höher werden Ihre Stromkosten sein!
- Tauen Sie Ihre Kühlgeräte regelmäßig ab. Starke Eisbildung ist ein Zeichen für defekte Türdichtungen. 1cm Eis bedeutet 10 bis 15% mehr Stromverbrauch!
- Stellen Sie Kühlgeräte an einem möglichst kühlen Ort auf: in der Küche nie neben dem Herd oder Backrohr, besser an der Außenwand als an der Innenwand. Tiefkühlgeräte sollten nach Möglichkeit in einem unbeheizten Raum stehen.
- Lassen Sie warme Speisen auf Zimmertemperatur abkühlen, bevor sie in den Kühlschrank kommen.
- Sie brauchen das Geschirr nicht vorzuwaschen. Alles, was im Geschirrspüler Platz hat und spülmaschinenfest ist, sollte auch damit gewaschen werden. Händisches Waschen in der Abwasch braucht viel mehr Wasser und damit auch mehr Energie.
- Waschen Sie Ihr Geschirr bei möglichst niedriger Tem-

peratur. Das Aufheizen braucht am meisten Strom.

- Verwenden Sie beim Kochen am Herd immer passende Deckel für Ihre Töpfe und wählen Sie die Topfgröße entsprechend der Herdplatte aus. Nutzen Sie die Restwärme von Platten.
- Erhitzen Sie Wasser lieber im Wasserkocher als am Herd, das spart Zeit und Geld. Erhitzen Sie nur soviel Wasser, wie Sie im Moment brauchen.
- Bei längeren Kochzeiten ist ein Druckkochtopf sinnvoll.
- Am sinnvollsten ist es, kleine Portionen in der Mikrowelle zu erwärmen.
- Verwenden Sie beim Backen die Heißluftfunktion. Die Temperatur kann dabei im Vergleich zu Ober-/Unterhitze um 20°C niedriger gewählt werden, und Sie können mehrere Bleche gleichzeitig einsetzen.
- Heizen Sie das Backrohr nur vor, wenn dies unbedingt notwendig ist. Schalten Sie es früher ab, um die Restwärme zu nutzen.

